©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

verdickt; die Hinterschenkel überragen das Ende des zweiten Abdominalsegmentes; das erste Glied der Hintertarsen gleich lang wie das zweite und dritte zusammengenommen.

Länge: 34 mm (bis zum Ende der Flügeldecken).

Holotypus ♀: Mt. Goliath, Zentral Niederl. Neu Guinea, 1700 - 2300 m.

Am nächsten verwandt mit *D. monticola* Gress., von welcher Art das ♂ in Pacific Insects, Vol. I, no. 1/1959, p. 154 beschrieben ist.

Trotz bedeutender Unterschiede zwischen den beiden Insekten, besteht die Möglichkeit, daß die Arten die beiden Geschlechter einer und derselben Art sind. Die Frage kann erst geklärt werden, bis mehr Material vorliegt.

5. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Cerambyciden 1)

Von ERNST FUCHS, Wien

Subfam. LAMIINAE

Acanthoderes (Psaphorochrus) albomaculatus n.spec.

Schwarz, Fühler und Beine dunkelrotbraun; Kopf und Fühler anliegend braun behaart, die erste Hälfte des vierten, die Basis des dritten und fünften bis elften Gliedes hellgrau behaart; am Halsschild, zwischen den beiden Längskielen, eine breite, vom Vorderrand zur Basis breiter werdende Längsbinde mit unregelmäßig gezackten Seitenrändern, je eine ziemlich breite Längsbinde unterhalb der Seitenhöcker, sowie das Schildchen, anliegend gelblichweiß behaart. Auf den Flügeldecken mehrere dicht anliegende, gelblichweiß behaarte Flecken; je ein Fleck zwischen Schultern und den basalen Längskielen, je ein größerer Fleck, unmittelbar hinter dem ersten, der fast bis zur Naht reicht, je ein kleinerer daneben, neben den basalen Längskielen, ein gemeinsamer Nahtfleck unmittelbar hinter der vorher erwähnten Fleckengruppe, je ein kleinerer Fleck knapp neben dem Seitenrand im ersten Drittel der Länge, eine schräge, präapikale, mehrfach vorn und hinten gelappte Querbinde, die die Naht nicht erreicht; alle diese Flecken und Binden sind dünn weiß gerändert; der apikale Teil der Decken ist dicht anliegend hellbraun behaart; die übrige Fläche der Decken ist schütter dunkel behaart, mit wenigen hellen Sprenkeln; der vordere Teil des Seitenrandes ist dunkel und hell gewürfelt behaart. Die Unterseite und die Beine glatt, glänzend; spärliche helle Haarsprenkel auf den Beinen und den Seiten des Abdomens. Unterseite des dritten Tarsengliedes dicht hell besohlt.

Stirn etwas breiter als hoch, flach spärlich und fein punktiert; Insertionshöcker der Fühler weit auseinander stehend, Kopf zwischen ihnen flach, spärlich und fein punktiert; Augen tief ausgerandet, grob fazettiert, die Oberlappen am Hinterkopf weit von einander entfernt, die Unterlappen kürzer als die Wangen. Die Fühler reichen fast bis zum Ende der Flügeldecken, das erste Glied keulenartig verdickt, gleich lang wie das dritte, das vierte hat zwei Drittel der Länge des dritten, das fünfte bis elfte nach und nach kürzer werdend, viel kürzer als das vierte, das dritte unten spärlich beborstet, das dritte bis sechste

1) 4. Beitrag: Koleopt. Rundschau, Band 39 (1961), p. 6

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

an den Enden mit je einer Gruppe kurzer, schwarzer Borsten.

Prothorax breiter als lang, vorn schmäler als an der Basis, Vorderrand gerade, hinter den Augen flach ausgebuchtet, Hinterrand gerade, jederseits flach ausgebuchtet; an den Seiten jederseits in der Mitte ein breiter, stumpfer Seitenkegel, auf der Scheibe zwei flache, gebogene, nach vorn konvergierende Längskiele, die die Basis nicht erreichen, längs der Basis, des Vorderrandes und unterhalb der Seitenhöcker wenige grobe Punkte. Schildchen quer, viereckig.

Flügeldecken breiter als der Prothorax, einschließlich der Seitenhöcker, fast zwei mal so lang wie Kopf und Prothorax zusammengenommen, Schultern gut ausgebildet, Seiten nach hinten nach und nach verschmälert, Enden kurz abgeschnitten, Nahtwinkel stumpf, Randwinkel spitz, etwas ausgezogen. In der Mitte der Basis beginnt je ein kurzer, schwach gekörnter Längskiel, der sich als geschwungene , verschwommene, nach hinten geschweift-konvergierende Längsrippe fortsetzt, die vor dem Apex verschwindet. Basalteil der Decken - besonders in der Nähe des Schildchens und gegen die Seitenränder - spärlich und ziemlich grob punktiert.

Vorderbrustfortsatz parallel, seitlich gerandet, hinten mit zwei schwachen Höckern; Mittelbrustfortsatz breiter, nach vorn schräg abgerundet, mit zwei Höckern; Hinterbrust und Abdomen unpunktiert, Episternen der Hinterbrust schmal, parallel; zweites bis viertes Abdominalsegment zusammen kürzer als das erste oder fünfte, das fünfte nach hinten konisch verjüngt und schmal abgeschnitten; Schenkel gekeult; Mittelschienen gefurcht; Vorderschienen gegen das Ende stark verbreitert und zusammengedrückt; das erste Glied der Hintertarsen kürzer als das zweite und dritte zusammengenommen; Vordertarsen etwas verbreitert und schwarz behaart.

Länge: 12 mm.

Holotypus: Buena Vista, Ichilo (480 m), Sta.Cruz, Bolivien, In meiner Sammlung.

Eine durch die Zeichnung sehr ausgezeichnete Art, Sie hat im Habitus eine gewisse Ähnlichkeit mit *A. laetifica* Bat. Nach der Beschreibung zu schliessen, ist die neue Art verwandt mit dem mir unbekannten *A. albonigra* Bat , von dem sie sich durch die stumpfen Seitenhöcker des Prothorax und durch andere Zeichnung der Flügeldecken unterscheidet.

Themistonoe dimidiosanguinea n.spec.

Kopf schwarz, spärlich abstehend behaart, eine dicht anliegend weiß behaarte Längsbinde jederseits vom Hinterrand der unteren Augenlappen zum Hinterrand des Kopfes verlaufend, den sie nicht erreicht; Prothorax und Schildchen schwarz, von jeder Vorderhüfte zieht sich eine dicht anliegend weiß behaarte Binde zum Vorderrand des Prothorax; sie bilden sozusagen die Fortsetzung der Längsbinde des Kopfes; Flügeldecken dicht anliegend rot behaart, jederseits ein Schulterfleck und ein Längsstreifen zwischen den beiden Schulterkielen, der nicht ganz bis zum ersten Drittel der Länge reicht, schwarz , glänzend, außerdem ist etwas mehr als das letzte Drittel der Decken schwarz, glänzend, mit blauem Schimmer; die Grenze zwischen schwarzen und roter

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Farbe verläuft von der Naht bis zum ersten Schulterkiel quer, zwischen ersten und zweiten Kiel kurz nach vorn vorgezogen und vom zweiten Kiel schräg nach hinten; Flügeldecken mit sehr spärlichen, abstehenden Härchen besetzt; Fühler schwarz, das vierte Glied gelb, mit schwarzer Basis und Spitze, das fünfte Glied gelb, mit schwarzer Spitze, das sechste und siebente an der Basis gelb geringelt; das erste bis zehnte unten spärlich schwarz behaart, das dritte Glied an der Basis und am Ende mit je einem kleinen, schwarzen Haarbüschel; Unterseite des Tieres und Beine schwarz, glänzend.

Stirn schwach trapezförmig, konkav, mit dünner Mittellängslinie, spärlich grob punktiert; Insertionshöcker der Fühler gut ausgebildet; zwischen denselben ist der Kopf konkav und bildet nach hinten ein V-förmiges Tal mit einem glatten Längskiel; Augen tief ausgerandet, fein fazettiert; die Unterlappen etwas kürzer als die Wangen. Schläfen mit wenigen groben Punkten. Die Fühler erreichen das Ende der Flügeldecken nicht, das erste bis dritte Glied zusammengenommen ist etwa so lang wie das vierte bis zehnte zusammengenommen; das erste Glied zylindrisch, dicht schwarz behaart, das dritte dicker als die restlichen Glieder und außerdem am Ende etwas verdickt, so lang wie das erste und zweite zusammengenommen, das vierte Glied einundeinhalb mal so lang wie das fünfte, das fünfte bis elfte an Länge nach und nach abnehmend.

Prothorax etwa so lang wie am Apex breit, nach hinten leicht konisch verbreitert, Seiten gerade, mit einer schwachen Beule in der Mitte, Vorderrand gerade, Hinterrand doppelt ausgebuchtet und fein gerandet, Oberfläche leicht uneben, mit vereinzelten groben Punkten, dazwischen dicht und feinst punktuliert, in der Mitte ein kurzer, glatter Längskiel; Schildchen klein, trapezförmig, dicht punktiert.

Flügeldecken an der Basis etwa um die Hälfte breiter als der Halsschild, etwa dreimal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen, Seiten im ersten Viertel parallel, dann verbreitert und am Ende einzeln halbkreisförmig abgerundet; größte Breite etwa einundeinhalb mal der Schulterbreite, Schultern abgerundet; von jeder Schulter zieht sich ein Längskiel schwach geschweift nach hinten, der nicht ganz das Ende der Decken erreicht; außerdem beginnt an jeder Schulter am gleichen Punkt ein fast so stark ausgebildeter zweiter Kiel, verläuft in einiger Entfernung unterhalb des ersten Kieles und erreicht das Ende der Decken; knapp neben dem Seitenrand ein dritter, etwas schwächerer Kiel; die Naht leicht gerandet. Das erste Drittel der Decken spärlich punktiert, der schwarze Apikalteil, sowie die seitlichen, abfallenden Teile leicht quergerunzelt.

Vorderbrustfortsatz sehr schmal, Mittelbrustfortsatz breiter, flach; Hinterbrust gewölbt, in der Mitte fein, gelblich behaart; das letzte Abdominalsegment am Ende schwach ausgerandet, Schenkel zylindrisch; Schienen gegen das Ende leicht verdicht; das erste Glied der Hintertarsen kürzer als das zweite und dritte zusammengenommen; Klauen gespalten.

Länge: 14 mm.

Holotypus: Bogotà. Columbien. In meiner Sammlung.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Paraphaula ,gen.nov.

Gehört zu der Gruppe der verhältnismäßig breit gebauten Gattungen der AERENICINI (*Phaula* Th., *Hoplistonychus* Melz.). Unterscheidet sich von diesen Gattungen, sowie von allen übrigen Gattungen der AERENICINI dadurch daß der Prothorax seitlich bewehrt ist und daß die Enden der Flügeldecken weder abgerundet, noch in eine Spitze verlängert sind. Sie sind abgestutzt, die Abschrägung ist kurz und schräg und bildet einen stumpfen Naht- und Seitenwinkel.

Kopf nicht zurückziehbar; Augen ausgerandet, Oberlappen weit von einander entfernt; Fühler unten schütter behaart; Mandibeln an der Basis breit, Enden scharf zugespitzt, Außenrand stark gerundet; letztes Glied der Taster spindelförmig, zugespitzt. Erstes Fühlerglied etwas kürzer als das dritte; Prothorax etwas breiter als lang, zylindrisch, Seiten leicht gewölbt, an jeder Seite zwei hintereinander gelegene Unebenheiten, von denen die vordere (in der Mitte der Länge liegend), einen kurzen, konischen, spitzen Höcker bildet; Gelenkhöhlen der Mittelhüften außen offen; Klauen gespalten, die inneren Teile der Klauen so lang wie die äußeren.

Genotypus: P. *porosa* mihi.

Paraphaula porosa n.spec.

♀ Das ganze Tier (Ober- und Unterseite), einschließlich der Fühler und Beine braun gefärbt und dicht anliegend, gelblichbraun behaart, die Behaarung ist besonders am Abdomen und auf der Hinterbrust dicht; die Unterseite der Fühler ist außerdem spärlich bewimpert; die ganze Oberseite (vom Vorderrand der Stirn bis zu den Enden der Flügeldecken) ist dicht mit groben Punkten besetzt, was dem Tier ein charakteristisches, porös erscheinendes Aussehen gibt.

Stirn senkrecht, breiter als hoch, mit feiner Mittellängslinie; Insertionshöcker der Fühler weit auseinanderstehend, dieselben schwach entwickelt, Kopf zwischen ihnen flach, die poröse Punktierung am Hinterkopf besonders dicht und grob; Augen ausgerandet, ziemlich grob fazettiert; die Unterlappen so hoch wie breit und dreimal so lang wie die Wangen; die Fühler erreichen die Enden der Flügeldecken; das erste Glied gegen das Ende schwach verdickt, etwas kürzer als das dritte, das dritte und vierte gleich lang, das fünfte bis achte etwa gleich lang, etwas kürzer als das vierte, das neunte bis elfte kürzer werdend; die Glieder sind, vom vierten an, an der Basis undeutlich hell geringelt.

Prothorax vorn und hinten gerade abgeschnitten, hinten leicht gerandet; Halsschild äußerst grob und dicht punktiert; Seiten dicht und grob punktiert, unmittelbar neben den Hüften unpunktiert. Schildchen quadratisch.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, etwa zweiundeinhalb mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen, Schultern abgerundet, Seiten parallel, gegen das Ende gerundet-verschmälert, Enden kurz abgeschnitten, die grobe Punktierung gegen den Apex schwächer, im hinteren Teil der Decken einzelne helle, kurze, schräg abstehende Börstchen.

Vorderbrustfortsatz mäßig breit, hinten abgerundet; Mittelbrustfortsatz breiter, trapezförmig, nach vorn abgerundet, Seiten gerandet; Hinterbrust an den Seiten spärlich, grob punktiert; Episternen der Hinterbrust schmal, parallel,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

spärlich und grob punktiert; das erste Abdominalsegment und die Seiten der übrigen Segmente spärlich grob punktiert; das fünfte Segment fast so lang wie das dritte und vierte zusammengenommen, am Ende abgerundet, in der Mittellinie der Länge nach vertieft.

♂ Die Fühler sind stärker als beim ♀ (das neunte bis elfte Glied fehlt); das fünfte Abdominalsegment kürzer als beim ♀, Ende halbkreisförmig ausgeschnitten.

Länge: 14 - 15 mm.

Itatiaya (Est. do Rio), Brasilien; Holotypus ♂ und Allotypus ♀ in meiner Sammlung.

Aerenica obtusipennis n. spec.

♂ Braun, Ober-, Unterseite, Fühler und Beine dicht anliegend hellbraun bis braunoliv behaart; Stirn mit einzelnen abstehenden Härchen; Fühler unten spärlich bewimpert; Flügeldecken mit schräg abstehenden, schwarzen Borsten besetzt; an nachstehenden Stellen ist das Toment undeutlich grau: Hinterränder der Augen am Hinterkopf, ein kleines Fleckchen in der Mitte des Hinderrandes des Kopfes, ein breiter Mittelstreifen, beginnend am Hinterrand des Halsschildes, der sich in der Mitte des Halsschildes in zwei nach vorn divergierende Äste teilt, die den Vorderrand des Halsschildes nicht erreichen, je ein breiter Längsstreifen auf den Seiten des Halsschildes, das Schildchen. Auf den Flügeldecken beginnt an der Basis, innerhalb der Schultern, ein breiter, grauer Streifen, der schräg zur Naht verläuft, diese im ersten Drittel erreicht; von hier verläuft dieser Streifen als breiter, gemeinsamer Nahtstreifen, nach hinten konisch verengt, und verschwindet vor dem Ende; dieser Streifen ist in der hinteren Hälfte außen gelblich gerändert; auf jeder Decke beginnt ein weiterer breiter, grauer Streifen in der Nähe des Seitenrandes im zweiten Drittel, der bis in die Endrundung verläuft und diese völlig ausfüllt.

Kopf nicht punktiert; Stirn breiter als hoch, mit feiner Mittellängslinie; Insertionshöcker der Fühler weit auseinanderstehend, Kopf zwischen ihnen flach; Augen ausgerandet, grob fazettiert; die Entfernung der Oberlappen am Hinterkopf etwa zwei mal der Breite der Oberlappen; Unterlappen groß; Wangen äußerst kurz; Fühler 11-gliedrig; sie überragen mit den vier letzten Gliedern die Enden der Flügeldecken, das erste Glied nach und nach schwach verdickt, etwas kürzer als das dritte, das dritte etwas länger als das vierte, das vierte bis elfte etwa gleich lang.

Prothorax so lang wie breit, Vorderrand gerade, Hinterrand schwach doppelt ausgebuchtet, in der Mitte gegenüber dem Schildchen einen flachen Winkel bildend; Seiten ungefähr parallel, am Halsschild unter dem dichten Toment wenige kleine Punkte schwach sichtbar; Schildchen klein, hinten abgerundet.

Flügeldecken breiter als die Basis des Prothorax, etwa zweiundeinhalb mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen; Seiten ungefähr parallel, Enden einzeln abgerundet; Scheibe mit zahlreichen, nicht gereihten, groben Punkten besetzt, von welchen die schwarzen Borsten entspringen; in der Nähe des Schildchens sind die Punkte durch Körner ersetzt.

Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften schmal, nach hinten breit drei-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

eckig erweitert, flach; Mittelbrustfortsatz breiter, nach vorn flach verbreitert, der Länge nach flach ausgehöhlt; Gelenkhöhlen der Mittelhüften nach außen offen; fünftes Abdominalsegment am Ende schwach ausgerandet; Schenkel nach und nach verdickt, die Hinterschenkel überragen das zweite Abdominalsegment; Mittelschienen ohne Furche; Klauen gespalten, die inneren Teile derselben viel kürzer als die äußeren.

♀ Die Fühler überragen mit den letzten zwei Gliedern die Enden der Flügeldecken; das fünfte Abdominalsegment so lang wie das dritte und vierte zusammengenommen; die Hinterschenkel überragen das zweite Abdominalsegment nicht.

Länge 12 - 14 mm.

Holotypus ♂: S.P.Colalao, Tucuman, Argentinien, 1 Paratypus ♂: Hohenau, Alto Paraná. Paraguay, Allotypus ♀: S.P.Colalao, Tucuman, Argentinien; alle in meiner Sammlung.

Die neue Art ähnelt im Äußeren außerordentlich *A. multipunctata* Serv. Verschieden durch die Enden der Flügeldecken, die bei *multipunctata* in einen Dorn auslaufen, sowie durch den unpunktierten Halsschild und die etwas andere Zeichnung und Färbung der Flügeldecken.

Aerenica albolateralis n. spec.

♀ Braun, Oberseite, Unterseite und Beine dicht anliegend hellbraun behaart, Stirn abstehend behaart, Flügeldecken mit spärlichen, schräg abstehenden Börstchen besetzt; die dunkelbraunen Fühler dicht dunkelbraun behaart, das fünfte bis zehnte Glied an der Basis hell geringelt, das erste bis dritte unten dicht, schwarz bewimpert, das vierte bis sechste schütterer bewimpert. An den Seitenrändern der Flügeldecken, knapp neben dem Seitenrand, je ein dicht kalkweiß behaarter Längsstreifen, der knapp hinter der Schulter beginnt, weit vor den Deckenenden endet und vorn und hinten schmäler wird.

Stirn schwach trapezförmig, so breit wie hoch, spärlich, grob punktiert, mit Mittellängslinie; Insertionshöcker der Fühler weit auseinanderstehend, Kopf zwischen ihnen flach, grob punktiert; Augen ausgerandet, grob fazettiert, die Entfernung der Oberlappen am Hinterkopf doppelt os groß wie die Breite der Oberlappen, Unterlappen groß, Wangen äußerst kurz; Fühler 11-gliedrig; sie überragen mit den zwei letzten Gliedern die Enden der Flügeldecken; das erste Glied nach und nach schwach verdickt, so lang wie das dritte, das dritte bis fünfte gleich lang, das sechste bis elfte nach und nach kürzer werdend.

Prothorax so lang wie breit, Vorderrand gerade, Hinterrand beiderseits flach ausgebuchtet, vor dem Hinterrand eine flache Querrinne, Seiten parallel; Halsschild und Seiten des Prothorax mit einzelnen, groben Punkten. Schildchen klein, hinten abgerundet.

Flügeldecken breiter als die Basis des Halsschildes, etwa drei mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen, Seiten parallel, Enden verengt und je in einen spitzen Dorn auslaufend; Scheibe der Decken - besonders in der Nähe des Schildchens und der Seitenränder - mit einzelnen groben Punkten.

Vorderbrustfortsatz zwischen den Hüften schmal, nach hinten breit drei-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

eckig verbreitert, flach; Mittelbrustfortsatz etwas breiter, nach hinten schmäler werdend, flach; Gelenkhöhlen der Mittelhüften außen offen; Abdomen an den Seiten spärlich und ziemlich grob punktiert, das fünfte Segment am Ende ausgerandet und mit einer glänzenden Mittellängslinie; Schenkel nach und nach verdickt; die Hinterschenkel überragen das zweite Segment nicht; Mittelschienen ohne Furche; Klauen gespalten, die inneren Teile derselben fast so lang wie die äußeren.

Länge: 15 mm.

Holotypus ♀: Tijuca, Rio de Janeiro, Brasilien. In meiner Sammlung.

Die neue Art ist durch die kalkweißen Streifen an den Rändern der Flügeldecken leicht zu erkennen.

Neue Carabiden aus Anatolien und vom Balkan.

Von Ing. JEDLIČKA Arnošt, Prag

Herr Franz Schubert, Wien, hat in Anatolien und am Balkan Käfer gesammelt und die dort gefundenen Carabiden mir zur Determination anvertraut. Unter diesen habe ich einige neue Arten gefunden, deren Beschreibungen folgen. Einige sind zu Ehren des Sammlers Herrn Franz Schubert benannt. Die Typen befinden sich in seiner Sammlung, Paratypen in meiner Sammlung.

Bembidion (Peryphus) schuberti sp. n.

Dunkel-blaugrün, zwei- und halb Fühlerglieder und Beine gelbrot, das vorletzte Palpenglied verdunkelt. Kopf mit ziemlich gewölbten Augen, tiefen Stirnfurchen und deutlicher Punktgruppe. Halsschild etwas breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, ziemlich gewölbt, herzförmig, Vorderrand gerade, Seiten stark gerundet, vor den rechteckigen Hinterecken deutlich ausgeschweift, Basalgrübchen tief und rundlich, deutlich punktiert, ohne Fältchen. Mittellinie mäßig tief. Flügeldecken länglich oval, mit abgerundeten Schultern, nach hinten leicht erweitert, an der Spitze abgerundet, Streifen sehr tief, deutlich punktiert, innere Zwischenräume deutlich gewölbt, der dritte mit zwei Punkten am 3. Streifen, der siebente Streifen fein, aber noch deutlich, alle Streifen erreichen die Spitze, sind aber außen und hinten feiner. Scutellarstreif lang am ersten Zwischenraum. Mikroskulptur: Kopf grob isodiametrisch, längs der Mittellinie fast glatt, Halsschild engmaschig, Flügeldecken fast quergerieft. Länge 5,5 - 6 mm. Anatolien: Borcka und Cangal-Dagh, vier Männchen. - Dem in Anatolien vorkommenden *B. subconvexum* Dan. ziemlich ähnlich, dieser hat aber das Palpenglied gelbrot, Flügeldeckenstreifen sind viel feiner, innere Zwischenräume fast flach, Basalgrübchen sind mehr strichförmig, Mikroskulptur dieselbe. *B. decorum* Panz., welches auch in Anatolien vorkommt, hat die Flügeldecken mehr parallel,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 40_41_1963

Autor(en)/Author(s): Fuchs Ernst

Artikel/Article: 5. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Cerambyciden. 10-16